

IN WENIGEN SCHRITTEN ZUR ZWEITVERÖFFENTLICHUNG

Workflows für Publikationsservices

Digitale Version
<https://doi.org/10.5281/zenodo.6974272>



Wir freuen uns über Ihr Feedback auf dem Poster! Nutzen Sie gerne die Merkzettel und Stifte.

INFORMATIONSQLLEN

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, potenzielle Zweitveröffentlichungen ausfindig zu machen. Abhängig von der Infrastruktur einer Einrichtung können eine oder mehrere der folgenden Informationsquellen genutzt werden. Institutionelle Repositorien haben dabei andere Anforderungen als Fachrepositorien. Die einzelnen Möglichkeiten weisen außerdem große Unterschiede im Grad der Automatisierbarkeit auf.

- ▶ Hochschuleigenes Forschungsinformationssystem (FIS)
- ▶ Hochschulbibliographie
- ▶ Selbstmeldung Autor*innen
- ▶ Monitoring von Literaturdatenbanken (z. B. Web of Science, Scopus, Dimension-Alerts Crossref)
- ▶ Automatisch abfragbare Schnittstellen (z. B. OpenAlex, ORCID, Gemeinsame Normdatei GND)
- ▶ Prüfung von Literaturlisten
- ▶ Meldungen durch Verlage
- ▶ DeepGreen

NOTWENDIG

PUBLIKATIONSGENEHMIGUNG

Für die Einholung des Einverständnisses der Autor*innen bieten sich verschiedene Möglichkeiten, von denen einige einfacher umsetzbar sind als andere. Technische Hürden – wie sie sich etwa bei der Einbindung der Publikationsgenehmigung ins Repository selbst stellen – und erhöhter Aufwand bei Beschaffung, Dokumentation und Archivierung – wie etwa bei ausgedruckten Vereinbarungen mit Unterschrift – sind dabei gegeneinander abzuwägen. Eine interessante Möglichkeit ist daher der Abschluss einer Pauschalvereinbarung, da eine solche nur einmalig erfolgen muss.

- ▶ Pauschalvereinbarung
- ▶ Publikationsvereinbarung online beim Upload durch Nutzer*innen („Häkchen setzen“)
- ▶ Publikationsvereinbarung ausgedruckt mit Unterschrift
- ▶ Eintragen im Onlineformular (angeschlossen an ein Ticket-System)

NOTWENDIG

BEARBEITUNG DER PUBLIKATIONSDATEI

Alle Betreiber*innen von Repositorien sollten bei der Benennung der ins Repository hochgeladenen Dateien die Vorgaben der Systeme und ggf. der Langzeitarchivierung beachten. Einige Betreiber*innen von Repositorien bearbeiten darüber hinaus die Publikationsdatei (meist ein PDF). Mögliche Bearbeitungen der Publikationsdateien umfassen beispielsweise:

- ▶ Ergänzen eines Deckblatts, z. B. mit Zitationsvorschlag, Lizenz, DOI / URN der Erstveröffentlichung sowie der Zweitveröffentlichung, Angaben zur Manuskriptversion
- ▶ Konvertierung in PDF/A
- ▶ Ausführung einer optischen Zeichenerkennung (OCR)

OPTIONAL

DOKUMENTATION DER RECHTE

Die Rechtsgrundlage für eine Zweitveröffentlichung sollte dokumentiert werden, damit sie bei Bedarf nachgewiesen werden kann. Dafür bieten sich verschiedene Möglichkeiten und Systeme an, die auch miteinander kombiniert werden können. Bei der Auswahl sollte die Nachhaltigkeit ein wichtiges Kriterium sein.

- ▶ Repository: Standardisiertes Metadatenfeld, Freitextfeld, Screenshot / PDF entsprechender Dokumente, Verweis auf externen Speicherort
- ▶ Virtueller Ordner auf zentralem Laufwerk, Excel: digitalisierte Vereinbarungen / Rechtsgrundlagen
- ▶ Physischer Ordner: ausgedruckte Vereinbarungen / Rechtsgrundlagen

NOTWENDIG

SERVICE-MONITORING

Sowohl die Dokumentation der Ergebnisse, die für die weitere Bewerbung des Services genutzt werden kann, als auch das Monitoring der Schritte im Workflow, das den Überblick über den Fortschritt erleichtert, sind zu empfehlen. Dabei bieten sich hinsichtlich der Umsetzung (zum Beispiel Wiki-Seiten mit Farbcodes, Zotero-Sammlungen, Checkboxes oder eine Dokumentation via tabellarischer Übersichten oder Projektmanagement-Tools) sowie des Zwecks der Dokumentation und der statistischen Auswertung verschiedene Optionen.

- ▶ Führung einer Statistik der im Repository eingestellten Publikationen
- ▶ Meldung an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)
- ▶ Internes Monitoring der Arbeitsabläufe

OPTIONAL

Der Zweitveröffentlichungsworkflow umfasst mehrere Schritte, deren Reihenfolge zum Teil flexibel ist. Für die genaue Umsetzung der einzelnen Schritte gibt es stets verschiedene Optionen, die je nach den Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtung (z. B. technische Infrastruktur, Personalressourcen) festgelegt werden. Dabei sollten bei der Planung bzw. Weiterentwicklung des Workflows möglichst die Automatisierungspotenziale einzelner Prozesse genutzt werden. Basierend auf einem Workflow-Vergleich der Zweitveröffentlichungsservices der beteiligten Einrichtungen empfiehlt die UAG Workflows folgende neun Schritte.

RECHTLICHE PRÜFUNG

Ob, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Version eine Zweitveröffentlichung zulässig ist, muss in jedem Fall im Vorfeld geprüft werden. Verschiedene Quellen und Tools können für die Prüfung durch die Einrichtung oder die Autor*innen genutzt werden. Eine entscheidende Rolle spielt der Interpretationsspielraum des Urheberrechtsgesetzes, insbesondere §38.4. Die Automatisierungsmöglichkeiten sind begrenzt.

Rechtsgrundlage | Ressourcen zur Prüfung

- ▶ Freie Lizenz | Publikation selbst (Landing Page, PDF, Metadaten), Unpaywall
- ▶ Allianz- und Nationallizenzen | OA-EZB-Tool, EZB-Allianznachweistabelle
- ▶ §38 Abs. 1-2 | Auslegungen / Kommentare zum UrhG
- ▶ §38 Abs. 4 | Auslegungen / Kommentare zum UrhG
- ▶ Verlagspolicy | Sherpa Romeo, Verlagswebseiten
- ▶ Vertrag | Verlagsanfrage oder vorliegender Verlagsvertrag
- ▶ Vertrag | Bestätigung der Autor*innen, keinen Vertrag unterschrieben zu haben

NOTWENDIG

ZULÄSSIGE VERSION

Für die Beschaffung der zulässigen Version gibt es mehrere Möglichkeiten. Diese unterscheiden sich voneinander besonders im Hinblick auf Rechtssicherheit, Vollständigkeit, Aufwand (auch für die Autor*innen) und Kosten. Die Wahl sollte daher anhand der Voraussetzungen an den jeweiligen Einrichtungen geprüft und einrichtungsspezifisch getroffen werden.

- ▶ Anfrage bei den Autor*innen / Herausgeber*innen
- ▶ Verlagsanfrage (Manuskript tlw. kostenpflichtig)
- ▶ Erstellung aus einer bereits vorhandenen Verlagsversion (PDF oder HTML)
- ▶ Scanservice / Retrodigitalisierung der Verlagsversion
- ▶ Lieferservice DeepGreen
- ▶ Suche nach bereits im Internet verfügbaren Manuskripten (z. B. direct2aam, Google Scholar)

NOTWENDIG

DUBLETTEN, METADATEN & DATEIEN

Die Art und Weise der Dublettenprüfung, des Einstellens der Metadaten und der Dateien einer Zweitveröffentlichung hängt von den technischen Möglichkeiten des Repositoriums und den geforderten Dateiformaten ab (CSV-Datei, JSON, XML). OpenRefine (z. B. für das Vorsortieren von Metadaten für einen .csv-Import) und Skripte (z. B. für einen Dublettencheck) sind hilfreiche Tools für bestimmte vorbereitende Aufgaben. Der Import von externen oder internen Quellen bietet durch die Automatisierbarkeit zwar große Vorteile, hält jedoch auch die größten technischen Hürden bereit. Zu beachten ist weiterhin, dass manche Quellen nur Metadaten liefern, andere wiederum auch Volltexte. Wo immer die Daten herkommen, die Betreiber*innen der Repositorien müssen Maßnahmen der Qualitätskontrolle für die eingehenden Publikationsdaten festlegen.

- ▶ Einstellen durch Autor*in durch Uploadformular
- ▶ Einstellen durch bibliothekarisches Fachpersonal
- ▶ Import von Metadaten aus externer Quelle (z. B. Verlage, ORCID, CrossRef, dissem.in, DeepGreen)
- ▶ Import von Metadaten aus interner Quelle (z. B. SRU-Schnittstelle)

NOTWENDIG

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nach erfolgter Zweitveröffentlichung bieten sich vielfältige Optionen zur Verbreitung sowie Nachnutzung, von Rückkopplungen innerhalb der Einrichtung über Exporte in externe Portale bis hin zur Verbreitung über Social Media. Dabei lassen sich systemabhängig einzelne Prozesse automatisieren.

- ▶ Rückkopplung an FIS / FID
- ▶ Rückkopplung an Hochschulbibliographie
- ▶ Eintrag in den Bibliothekskatalog
- ▶ Benachrichtigung der Autor*innen / Herausgeber*innen
- ▶ Unpaywall
- ▶ Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
- ▶ Export in ORCID
- ▶ Bielefeld Academic Search Engine (BASE)
- ▶ Plattformen wie Blogs, Social Media (z. B. Twitter, Mastodon und Facebook)
- ▶ Newsletter (z. B. von Fachgesellschaften)

OPTIONAL

open-access.network | Fokusgruppe Zweitveröffentlichungen
 Unterarbeitsgruppe Workflows

Gegründet im Anschluss an die Open-Access-Tage 2021 hat sich die UAG Workflows das Ziel gesetzt, Abläufe in Repositorien zu erfassen, Empfehlungen für die (Weiter-)Entwicklung von Zweitveröffentlichungsservices zu geben und Automatisierungspotenziale zu identifizieren.

Diese Veröffentlichung ist im Rahmen einer Fokusgruppe des Projekts open-access.network entstanden. Für den Inhalt sind allein die Autor*innen verantwortlich.

Sarah Dellmann | <https://orcid.org/0000-0002-0310-5831> | Technische Informationsbibliothek (TIB)
 Katharina Drescher | <https://orcid.org/0000-0003-1261-9145> | Technische Universität Berlin
 Andrea Hofmann | <https://orcid.org/0000-0003-2942-9487> | Bibliothek der Hochschule Hannover
 Sylvia Hülin | <https://orcid.org/0000-0001-9934-3238> | Universitätsbibliothek Mannheim
 Jakob Jung | <https://orcid.org/0000-0002-5408-4209> | Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg, Frankfurt am Main
 Alexander Kobusch | <https://orcid.org/0000-0002-6719-8061> | Hochschulbibliothek der FH Bielefeld
 Antje Kuhlmeier | <https://orcid.org/0000-0003-4559-2794> | Universitätsbibliothek Leipzig
 Kai Matuszkiewicz | <https://orcid.org/0000-0001-8634-8160> | Philipps-Universität Marburg
 Mats Pfeifer | <https://orcid.org/0000-0001-5258-074X> | Universitätsbibliothek Bamberg
 Corinna Schneider | Technische Informationsbibliothek (TIB)
 Adriana Slavcheva | <https://orcid.org/0000-0002-5895-0311> | Universitätsbibliothek Leipzig
 Mascha Steinecke | <https://orcid.org/0000-0001-6430-7384> | Technische Hochschule Ulm
 Barbara Ziegler | <https://orcid.org/0000-0001-8188-9697> | Universitätsbibliothek Bamberg



Das Poster „In wenigen Schritten zur Zweitveröffentlichung Workflows für Publikationsservices“ der Unterarbeitsgruppe Workflows der Fokusgruppe Zweitveröffentlichungen des Open Access Network (<https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-zweitveroeffentlichung>) steht unter einer CC BY 4.0 Lizenz. Weitere Informationen zur Lizenz sind verfügbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>.

